

Beschluss des Landrats vom 03.06.2021

Nr. 924

16. Jahresbericht 2020 der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch 2021/290; Protokoll: md

Kommissionsvizepräsidentin **Jacqueline Wunderer** (SVP) führt aus, dass unverändert 11 deutschsprachige Kantone gemeinsam in Hitzkirch die Interkantonale Polizeischule (IPH) betreiben. Die Konkordatsmitglieder sind verpflichtet, ihre Polizistinnen und Polizisten in der IPH auszubilden. Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) ist das Interkantonale parlamentarische Oberaufsichtsorgan der IPH. Sie setzt sich aus je zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der jeweiligen Kantone zusammen. Aus dem Kanton Basel-Landschaft ist das nebst Jacqueline Wunderer drätin Bianca Maag (SP). Zu den Grundaufgaben der IGPK gehört die Prüfung der Ziele der IPH und deren Verwirklichung, die Prüfung der mehrjährigen Finanzplanung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie des Berichts der externen Buchprüfungsstelle. Sie kann der Konkordatsbehörde Empfehlungen abgeben und hat die Legislativen der Konkordatsmitglieder jährlich mit einem Bericht über ihre Tätigkeit zu informieren. Die IPH konnte im Berichtsjahr ihre Leistungen im Bereich der Grundausbildung der Polizistinnen und Polizisten weiterhin in einer hohen Qualität erbringen. Sie basiert auf dem Ausbildungsplan Polizei, der im Kontext des Projekts BGK 2020 erarbeitet wurde und eine zweijährige Ausbildung vorsieht. Die IPH setzt ihre Prioritäten nach wie vor klar auf die Schule, ohne die anderen ressourcengarantierenden Aspekte, insbesondere das Seminarzentrum, zu vernachlässigen. Dieses erbringt für die IPH in Normaljahren einen Deckungsbeitrag (EBITDA) zwischen CHF 200'000 bis CHF 300'000, gestützt auf eine detaillierte Überarbeitung der Verteilschüssel der Leistungsgruppenrechnung. Im Pandemiejahr 2020 fiel der Beitrag in den negativen Bereich. Die im Berichtsjahr 2020 neu gestarteten Lehrgänge weisen mit 249 Absolventinnen und Absolventen gegenüber den Vorjahren wiederum steigende Belegungszahlen auf. Pro Jahr werden zwei Lehrgänge von rund 10 Monaten durchgeführt. Die Erfolgsquote betrug 97,6 %. Der Betriebsgewinn 2020 beläuft sich auf rund CHF 1 Mio. Der budgetierte Gewinn lag bei CHF 950'000. Das Ergebnis liegt somit nah am Budget. Mindereinnahmen im Seminar- und Gastronomiebereich wurden teilweise kompensiert durch Minderausgaben beim Lebensmittel-, Material-, Raum und Personalaufwand. Das Eigenkapital konnte auf CHF 10'946'546 gesteigert werden, was nun einer Eigenkapitalquote von 23.0 % entspricht. Der Kanton Basel-Landschaft hat im Jahr 2020 Pauschalabgeltungsbeträge in Höhe von CHF 941'708 geleistet. Dies entspricht einem Anteil von 7 %. Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Kosten pro Absolventin/Absolvent im Bereich der Grundausbildung fluktuieren insbesondere auch bedingt durch die effektiven Zahlen an Absolventinnen und Absolventen. Diese sind höher, wenn die Teilnehmerzahlen tief sind. An dieser Stelle wird auf den Jahresbericht Seite 5 verwiesen, dort sind sämtliche Zahlen aufgeführt. Die IGPK kann bestätigen, dass die Schule gut funktioniert und in Bezug auf Qualität und Quantität die von ihr erwarteten guten Leistungen erbringt. Allerdings hat die Covid-19-Pandemie dazu geführt, dass ab 18. März bis 6. Juni 2020 und erneut ab Ende Oktober 2020 kein Präsenzunterricht möglich war. Der theoretische Teil hat im Fernunterricht stattgefunden. Die im April 2017 verabschiedete Immobilienstrategie, die eine etappierte Sanierung aller Gebäude des Campus beinhaltet, befindet sich weiterhin in der Umsetzungsphase. Die Erweiterung der Parkplätze konnte nach wie vor noch nicht realisiert werden, da es weitergezogene Einsprachen gab. Die im Vorjahr präzisierten Prioritäten im Zusammenhang mit dem täglichen Geschäft werden unverändert beachtet. Sie legen auch fest, inwieweit die Schule ihre Bildungsangebote für Dritte öffnen soll, und nach welchen Kriterien Räume für Dritte zur Verfügung stehen. Die Rahmenbedingungen für die Rekrutierung von Anwärtnerinnen und Anwärtern für den Polizeiberuf haben sich kaum wesentlich geändert. Dennoch liegt eine eindeutige Trendwende in Bezug auf die zu erwartende Zahl der an der IPH Hitzkirch

auszubildenden Absolventinnen und Absolventen vor, mit einer absehbaren Steigerung bis ins Jahr 2022. Die IPH ist in der Lage, flexibel auf diese Situation zu reagieren. Die Entwicklung der Kosten und damit des Rechnungsergebnisses der IPH wird im Wesentlichen durch die Anzahl der auszubildenden Absolventinnen und Absolventen beeinflusst. Hohe Absolventenzahlen haben einen direkten Einfluss auf das Ausmass des Waren- und Verbrauchsaufwandes sowie auf die Kosten für die beigezogenen Korpsausbilder. Auf der Basis einer gleichbleibenden Leistungspauschale bewirken hohe Aspirantenzahlen kleinere Betriebsgewinne.

Die Gesamtbeurteilung hat sich für die IGPK im Vergleich zu den Vorjahren kaum wesentlich geändert. Die IGPK stellt fest, dass die IPH weiterhin kontinuierlich sehr gute Leistungen im Bereich der Grundausbildung zum Polizisten und zur Polizistin erbringt. Die IPH hat während der Covid-Pandemie in Bezug auf die Ausbildung offenbar sehr flexibel und mit viel Einsatzwillen rasche Anpassungen vorgenommen. Zudem verfügt die IPH über die erforderlichen betrieblichen Führungs- und Kontrollinstrumente und die Finanzen werden solide bewirtschaftet. Auf das Seminarzentrum kann keineswegs verzichtet werden kann. Des Weiteren sind die Strategiearbeiten noch nicht ganz abgeschlossen. Die IGPK erwartet, dass die in den neuen Steuerungs- und Reportinginstrumenten verankerten Indikatoren und Soll-Werte Bestand haben werden, weil relevante Aussagen nur durch Vergleichswerte über mehrere Jahre hinweg gewonnen werden können.

– *Eintretensdebatte*

Marc Schinzel (FDP) beantragt eine Eintretensdebatte. Es soll ein Aspekt, welcher die Zukunft der Polizeischule stark betrifft, angesprochen werden. Vor allem soll der Regierungsrätin die Gelegenheit geboten werden, dazu kurz Stellung zu nehmen.

://: Dem Antrag auf eine Eintretensdebatte wird stillschweigend stattgegeben.

Marc Schinzel (FDP) schildert, Anfang Mai habe man zur Kenntnis nehmen können, dass der Kanton Bern als einer der 11 Mitgliedskantone der IPH angekündigt hat, das Konkordat per 2035 kündigen zu wollen und die gemeinsame Polizeischule zu verlassen. Der Kanton Bern ist mit Abstand der grösste Beitragszahler im Konkordat. Er bestreitet ein Drittel des ganzen Budgets und auch seine Aspirantinnen und Aspiranten machen ein Drittel der Polizeischule aus. Aus diesem Grund muss der Kanton Basel-Landschaft den Konkordatsaustritt des Kantons Bern auf dem Radar haben. Es wäre interessant zu wissen, wie der Regierungsrat die Lage einschätzt und wie er mit der Situation umgehen will. Nicht zuletzt deshalb, weil auch langfristige Investitionen davon betroffen sein könnten. Was ist die Haltung des Regierungsrats zur dieser neuen Wende? Der Kanton Bern denkt, dass er mit einer eigenen Lösung praxisnäher und betreffend die Kosten effizienter wäre.

Regierungsrätin **Kathrin Schweizer** (SP) betont, die IPH sei ein bewährtes Gemeinschaftswerk. Es ist gelungen, 11 Kantone zusammenzuschliessen, um gemeinsam die Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten zu realisieren. Der Schulbetrieb wurde 2007 aufgenommen, womit nun das 13. volle Betriebsjahr abgeschlossen wurde. Die IPH ist ein Grundpfeiler der polizeilichen Zusammenarbeit zwischen den Kantonen. Sie trägt entscheidend dazu bei, dass die Polizistinnen und Polizisten ausgezeichnet ausgebildet werden und so ihre anspruchsvollen Aufgaben kompetent und zum Wohl der Bevölkerung erfüllen können. Mit grosser Genugtuung stellt der Regierungsrat fest, dass auch die IGPK der IPH für das vergangene Betriebsjahr – welches wirklich besonders herausfordernd war – gesamthaft ein sehr gutes Zeugnis ausstellt. Der Regierungsrat wünscht sich sehr, dass die IPH ihre erfolgreiche Ausbildungstätigkeit auch in Zukunft fortsetzen kann. Zum Austritt des Kantons Bern bzw. zur vorsorglichen Kündigung, welche der Regierungsrat des Kantons Bern seinem Grossen Rat vorschlägt: Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft

schätzt es sehr, dass er die Signale sehr frühzeitig erhalten hat. Der Austritt ist per 2035 geplant, womit für die IPH genügend Zeit bleibt, sich neu zu orientieren und abzuklären, wo Handlungsbedarf besteht. Bis 2035 kann der Vertrag zwischen den Kantonen nur durch Einstimmigkeit verändert werden. Bisher war das noch nie der Fall. Die SID sieht im Moment keinen Handlungsbedarf, dass etwas geändert werden müsste. Der Präsident der Konkordatsbehörde, Regierungsrat Paul Winiker aus dem Kanton Luzern, hat jedoch bereits angekündigt, dass die Behörde im kommenden Jahr einen Projektauftrag zur Planung der Zukunft der IPH nach 2035 erteilen wird. Es werden in den kommenden Jahren einige Fragen anstehen zur Auslegung der Konkordatsvertrags, zur Finanzierung und zur Verwendung der Infrastruktur. Nach der Einschätzung der Polizei Basel-Landschaft entspricht die Ausbildung an der IPH unverändert den Vorstellungen an eine moderne Polizeiausbildung. Deshalb ist für den Kanton Basel-Landschaft und auch für die Polizei Basel-Landschaft ein Austritt kein Thema. Der Regierungsrat hofft, dass das letzte Wort im Kanton Bern noch nicht gesprochen ist und dass die Kantonspolizei Bern ihre Polizistinnen und Polizisten auch in der weiteren Zukunft an der IPH ausbilden lässt. Das ist nicht nur wichtig, weil der Kanton Bern und seine Aspirantinnen und Aspiranten ein wichtiger Teil der Schule sind. Der Kanton Bern bringt auch sehr viel hochqualifiziertes Ausbildungspersonal an die IPH. Es wäre sehr bedauerlich, wenn das alles vom Kanton Bern in Zukunft anders organisiert würde. Fazit: Im Moment hat die IPH 11 Trägerkantone und der Regierungsrat Basel-Landschaft hofft sehr, dass es so bleibt. Dennoch ist der Konkordatsbehörde sehr bewusst, dass analysiert werden muss, wie sich die Schule entwickelt und was die Konsequenzen sind, wenn ein Teil der Aspirantinnen und Aspiranten nicht mehr an der IPH ausgebildet werden könnten. Im Grundsatz ist es für den Regierungsrat immer noch eine sehr gute Schule, an der er gerne festhalten möchte.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 73:0 Stimmen wird vom Jahresbericht 2020 der IGPK der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch Kenntnis genommen.
